

VCP in Hamburg e.V. – Güntherstr. 34 - 22087 Hamburg

VCP in Hamburg e.V.

An alle Gruppenleitungen im VCP-Hamburg

Tel.: 040 - 319 58 18

Fax.: 040 - 319 69 32

vorstand@vcp-hamburg.de

Hamburg, 26.05.2020

Schutz – und Hygienekonzept

Zum Schutz unserer Mitglieder und der Gesellschaft vor einer weiteren Ausbreitung von COVID-19 werden wir das vorliegende Schutz- und Hygienekonzept im VCP Hamburg einhalten.

Geltungsbereich

- Dieses Hygienekonzept gilt für die Durchführung von Sippenstunden im VCP Hamburg auf dem Gebiet der Hansestadt Hamburg.
- Dieses Hygienekonzept ist gültig, bis eine neuere Version durch die Verteiler veröffentlicht wird.
- Leitungsrunden, R*R-Treffen und Planungstreffen finden weiterhin nur digital statt.
- Fahrten und Lager finden nicht statt, bis ein um diesen Punkt erweitertes Hygienekonzept vorliegt.

Sippenstunden – allgemein

- Sippenstunden finden mit maximal 15 Personen statt.
- Gruppen/Sippen werden nicht durchmischt.
- Der Mindestabstand von 1,5 Metern wird zu jeder Zeit eingehalten.
- Bei Gesang und dem Spielen von Blasinstrumenten wird ein Abstand von mindestens 3 Metern eingehalten.
- Bei Sippenstunden, die drinnen stattfinden, wird zusätzlich zur Einhaltung des Mindestabstands von allen eine Mund-Nase-Bedeckung getragen.
- Jede Person bringt sich dafür eine eigene Mund-Nase-Bedeckung mit.
- Personen, die nicht zum VCP-Hamburg gehören, betreten die Räumlichkeiten, in denen die Sippenstunde stattfindet, nicht.
- Personen, die zum Bringen oder Abholen gekommen sind, warten außerhalb des Gebäudes mit 1,5m Abstand zueinander.
- Die Verantwortung für die Umsetzung und Einhaltung des Hygienekonzepts während der Sippenstunde trägt die Gruppenleitung.
- Die Gruppenleitung dokumentiert Namen und Kontaktdaten aller Teilnehmenden und bewahrt diese mindestens 4 Wochen auf. Diese Daten werden der zuständigen Behörde auf Verlangen vorgelegt.

Sippenstunden – Vorbereitung und Organisation – Allgemein

- Vor jeder Sippenstunde geht die Gruppenleitung die Programmplanung durch und bedenkt, ob es Situationen gibt, bei denen die Einhaltung des Mindestabstands gefährdet sein könnte. Die Gruppenleitung bespricht dann mündlich, wie diese Situationen gelöst werden können.

Sippenstunden – Vorbereitung und Organisation bei Stammesheimen

- Für jeden Raum wird festgelegt, wie viele Personen sich unter Einhaltung des Mindestabstands darin aufhalten können. Diese Zahl wird mit einer Erläuterung an jeder Tür des Raums angebracht.
- Ein Plan für Sippenstunden wird aufgestellt, dabei beachten:
 - Die Raumgröße muss für die Gruppe/Sippe ausreichend sein.
 - An einem Tag darf in einem Raum nur eine Sippenstunde stattfinden.
 - Zwischen den Sippenstunden sollen sich möglichst keine Personen im Heim aufhalten.

- Wenn mehrere Gruppen/Sippen gleichzeitig in einem Heim Sippenstunde haben, wird dafür gesorgt, dass die Mitglieder sich nicht begegnen/durchmischen.
- Auch für das Außengelände des Heims wird entschieden, wie viele Gruppen mit wie vielen Personen dort gleichzeitig Sippenstunde machen können. Dies wird am Heimeingang vermerkt.

Sippenstunden – Vorbereitung und Organisation bei Nutzung von Fremdräumen

- Werden Räume eines Fremdträgers (z.B. Kirche) genutzt, so ist das Schutzkonzept des Fremdträgers bei der Planung und Durchführung zu beachten.

Sippenstunden – Beginn und Ende

- Der Mindestabstand wird auch eingehalten:
 - bei gemeinsamer Hin-/Rückfahrt.
 - beim Betreten und Verlassen des Heims.
 - beim An- und Ausziehen der Schuhe.
- Bei jedem Betreten der Räume werden zuerst die Hände gewaschen. Ein Aushang am Eingang weist auf diese Regelung hin.
- Für Anfangs- und Abschlussrituale wie Umarmen und Abschlusskreis sucht die Gruppenleitung eine Alternative, bei welcher der Mindestabstand eingehalten werden kann. Diese wird den Teilnehmenden vor der ersten Sippenstunde mitgeteilt.

Sippenstunden – Verhalten während der Durchführung

- Es wird in die Armbeuge oder ein Taschentuch geniest oder gehustet, das Taschentuch wird anschließend entsorgt.
- Die Hände werden vom Gesicht ferngehalten.
- Die Hände werden regelmäßig mit Wasser und Seife ausreichend lange gewaschen (mindestens 30 Sekunden), insbesondere nach dem Naseputzen, Niesen oder Husten.
- Geessen werden nur Sachen, die jede Person für sich selbst mitgebracht hat. Vor und nach dem Essen werden die Hände gewaschen.
- Getrunken wird nur aus einer für sich selbst mitgebrachten Trinkflasche.
- Findet die Sippenstunde drinnen statt, wird alle 30 Minuten stoßgelüftet, je nach Raumgröße auch häufiger. Am Ende der Sippenstunde wird erneut gründlich stoßgelüftet.

Sippenstunden – Materialien und Werkzeuge

- Material und Werkzeuge bringt möglichst jede Person für sich mit (Schere, Papier etc.).
- Materialien und Werkzeuge aus dem Heim werden pro Tag nur von einer Gruppe benutzt.
- Wenn Materialien oder Werkzeuge von mehreren Personen angefasst werden müssen, werden dabei möglichst Handschuhe getragen.
- Wenn es Kissen oder Polster zum Sitzen gibt, berührt jede Person nur ihr Eigenes.
- Jede Gruppe/Sippe bringt eine eigene Gitarre mit und nutzt nur diese. Ausnahme: An jedem Tag findet nur ein Heimabend im Raum statt.
- Die Gitarre wird den ganzen Heimabend von der gleichen Person gespielt.
- Küchen werden nicht zum Kochen genutzt.

Sanitäre Einrichtungen

- Hautschonende Flüssigseife und Handtuchspender mit Einmalhandtüchern werden zur Verfügung gestellt.
- Die Teilnehmenden werden zu ausreichend langem und gründlichem Händewaschen angehalten.
- Eine Anleitung zum Händewaschen wird nahe dem Waschbecken ausgehängt.
- Es hält sich nur eine Person zur Zeit im Badezimmer auf.

Vorgehen bei Verdachtsfällen

- Insbesondere Fieber, Husten und Atemnot können Anzeichen für eine Infektion mit Sars-CoV-2 sein. Personen mit diesen Symptomen dürfen nicht an Sippenstunden/Veranstaltungen teilnehmen.
- Personen, die entsprechende Symptome während einer Sippenstunde/Veranstaltung zeigen, verlassen diese umgehend.
- Bei Auftreten einer bestätigten Infektion (durch das Gesundheitsamt) in einer Gruppe/Sippe werden alle Mitglieder der Gruppe/Sippe umgehend informiert. Für den Quarantänezeitraum finden in dieser Gruppe/Sippe statt „analoge“ Sippenstunden digitale Heimabende statt.

Anwendung dieses Hygienekonzepts

- Es liegt im Ermessen jeder Person bzw. der Erziehungsberechtigten, an analogen Heimabenden teilzunehmen.

- Es liegt im Ermessen der Gruppenleitung, „analoge“ Sippenstunden durchzuführen. Sie sind nicht dazu verpflichtet. Ist absehbar, dass eine Einhaltung des Hygienekonzeptes nicht umsetzbar ist, wird die Sippenstunde nicht durchgeführt.
- Wir gehen mit jeder Entscheidung respektvoll um.
- Die Umsetzung des Hygienekonzeptes wird regelmäßig reflektiert. Bei akuten Problemen, die im Stamm nicht gelöst werden können, kann der Vorstand des VCP in Hamburg e.V. um Hilfe gebeten werden.

Unterweisung und aktive Kommunikation

- Das Hygienekonzept muss von der Gruppenleitung gelesen und verstanden werden, bevor diese einen Heimabend durchführen.
- Resultierend aus diesem Hygienekonzept wird zur Verfügung gestellt:
 - Ein Infoblatt zum Heimabendablauf für Gruleis/Sifüs;
 - eine Aufgabenliste für Stämme, die ein eigenes Heim nutzen.
- Die Aufgabenliste muss erfüllt sein, bevor in einem Heim Sippenstunden stattfinden können. Pro Heim wird eine Person bestimmt, die für die Vorbereitung verantwortlich ist, und eine Person, die dafür sorgt, dass das Heim weiterhin gut vorbereitet bleibt.
- Vor den ersten Sippenstunden wird der neue Ablauf mit allen Teilnehmenden besprochen.
- Die Eltern werden digital oder telefonisch über das Hygienekonzept informiert.
- Die Teilnehmenden werden zu Beginn jeder Sippenstunde an die persönlichen und organisatorischen Hygieneregeln erinnert.
- Wenn eine Person sich wiederholt nicht an das Hygienekonzept hält, wird sie von der aktuellen Sippenstunde ausgeschlossen. Im Anschluss muss eine Lösung gefunden werden, sodass die Person nicht auf Dauer ausgeschlossen wird. Die Beratungspersonen des VCP-Hamburg stehen zur Beratung bereit.
- Gruppenleitungen werden über unsere Verteiler über aktuelle Entwicklungen informiert.